



# NEWSLETTER

Nr. 4 | 2019

## LIEBE FREUNDE VON COMPASSION,

meine erste Berührung mit extremer Armut war 2007 auf Haiti. Compassion hatte mich eingeladen, ihre Arbeit vor Ort kennenzulernen. Das hat mir die Augen geöffnet und mich dazu gebracht, mir das Anliegen von Menschen in extremer Armut aufs Herz zu nehmen.

Ich saß in Port-au-Prince mit jungen Müttern in einer Kirchengemeinde zusammen und sie erzählten mir aus ihrem Leben. Ich konnte es kaum glauben, als sie erzählten, dass sie ihren Babys erst zum zweiten Geburtstag einen Namen geben. Auf meine erstaunte Frage nach dem Hintergrund erzählten sie, dass sie erst dann sicher sein könnten, dass ihre Kinder überhaupt überleben. Und wenn sie ihnen schon einen Namen gegeben hätten, wäre der Schmerz doppelt groß, wenn ihre Babys sterben.

Das Problem der Kindersterblichkeit direkt nach der Geburt ist weltweit groß. Mehr als 1 Millionen Babys sterben am Tag ihrer Geburt und etwa 2 Millionen erleiden dieses Schicksal in den ersten Wochen ihres Lebens. Deshalb hat Compassion neben den Patenschaften weitere Hilfsprogramme, wie zum Beispiel das „Mutter-Kind-Programm“.

Mit diesem Newsletter wollen wir speziell auf dieses Programm hinweisen und Sie bitten, mit einer Spende mit beizutragen, dass Kinder und ihre Mütter medizinisch so gut versorgt werden können, dass sie die Schwangerschaft und Geburt überleben. In der Zeit danach werden die Mütter weiter durch die Gemeinden vor Ort betreut. Compassion sorgt nicht nur für Babyartikel und Hygiene bis hin zur sinnvollen Nahrungsergänzung, sondern garantiert auch eine medizinische Betreuung und Beratung. In den Gemeinden finden die jungen Mütter Ansprechpartner und nehmen an regelmäßigen Gruppenstunden teil. So werden die christlichen Gemeinden zu Hoffnungsträgern, Überlebens- und Starthelfern.

Mit diesem Newsletter erhalten Sie weitere Informationen über das „Mutter-Kind-Programm“. Wir freuen uns, wenn Sie in diesem Jahr Ihre Weihnachtsspende für die Mütter und ihre Babys einsetzen.

Danke, dass Sie mit uns gemeinsam auf diesem Weg sind,

Stephan [Steve] Volke  
Direktor Compassion Deutschland



# SAVE THE DATE!

» 28. MÄRZ 2020

COMPASSION-FREUNDESTAG  
IN DER FRIEDRICH-EBERT-HALLE  
IN LUDWIGSHAFEN

Mehr Informationen:  
[www.freundestag.de](http://www.freundestag.de)

# WEIHNACHTEN AM RÍO ONZOLE



## ECUADOR

### » Tanzen ist die Leidenschaft der neunjährigen Sheila. Eine Gabe, mit der sie an Weihnachten andere beschenkt.

Santo Domingo de Onzole zu erreichen, ist ein Abenteuer für sich. Der kleine Ort im Norden Ecuadors liegt tief im Dschungel der Provinz Esmeraldas. Zuerst holpert man drei Stunden die Straße entlang, in einer Ranchera, einem alten Bus ohne Türen und Fenster. Dann folgen drei weitere Stunden im Kanu auf dem Río Onzole durch dichte Palmenwälder. Sauberes Trinkwasser und Strom sind in Santo Domingo ebenso rar wie Geschäfte, in denen man Weihnachtsgeschenke kaufen könnte. Die freundlichen Menschen hier sind mehrheitlich Ecuadorianer mit afrikanischen Vorfahren.

Und hier ist das Compassion-Kinderzentrum Pueblo de Dios, das von über 300 Kindern besucht wird. Seit zwei Jahren wird ihnen ein Tanzkurs angeboten, um ihnen ihre Tradition nahezubringen: Marimba, die Musik, zu der die Menschen hier seit Jahrhunderten tanzen. Das Tanzen dient aber auch

dazu, die Kinder in ihrem Glauben zu stärken und ihnen Mut zu machen, zu träumen. Denn das Leben in Santo Domingo gibt wenig Anlass dazu: Manche Jugendliche arbeiten früh, statt in die Schule zu gehen, andere flüchten sich in Alkohol und Drogen.

Die neunjährige Sheila ist eines der Patenkinder hier. Und Sheila liebt es zu tanzen. „Gott hat mir ein Talent gegeben und dafür bin ich dankbar“, strahlte sie. Und doch war sie nervös: Denn Weihnachten nahte und damit die Aufführung, für die Sheila und ihre Freunde bereits seit Monaten probten. Seit anderthalb Jahren lernte sie Tanzen im Kurs – vier Tage die Woche, drei Stunden am Tag. Und alles barfuß.

Der Tag der Weihnachtsfeier war da! Sheila ging mit ihrem Bruder Deivi zum Fluss, um sich zu waschen. Ihre Mutter steckte weiße und pinke Blumen in ihr Haar. Sheila trug ein buntes Kleid mit Blütenmuster, typisch für Esmeraldas.

Die letzte Probe stand an, in Gedanken ging sie nochmal alle Schritte und Bewegungen durch – und freute sich aufs Tanzen! Und natürlich auch auf die Weihnachtsgeschenke, die jedes Patenkind danach bekommen würde.

Der Ort der Weihnachtsfeier, eine alte Turnhalle, füllte sich mit Menschen. Ganz Santo Domingo schien zu kommen. Sheila war bereit. „Es ist mehr als eine Aufführung“, sagte sie. „Es ist meine Zeit, für Jesus zu tanzen – zu seinem Geburtstag! Das ganze Jahr über habe ich so viele gute Dinge und Segen bekommen. Jetzt möchte ich etwas zurückgeben und für ihn tanzen.“ Sheila betrat mit breitem Lächeln die Bühne. Ihre Augen leuchteten, Füße und Hände bewegten sich wie eingeübt, ihr Kleid drehte sich. Sie und die anderen Kinder gaben ihr Bestes: ein Geschenk für die Zuschauer – getanzt zur traditionellen Musik von Esmeraldas, die die Menschen hier stolz machte. Glücklich verließ Sheila die Bühne und umarmte ihre Mutter.

Dann kam die Zeit, beschenkt zu werden! Eine lange Reihe von Kindern baute sich auf. Wie alle anderen Patenkinder weltweit erhielten sie nun ihr Geschenk, ermöglicht durch den Weihnachtsfonds von Compassion. Sheila war begeistert über Kleidung und Bettwäsche, die ihr die Mitarbeiter des Kinderzentrums überreichten – und eine Tüte Kekse: eine ecuadorianische Weihnachtstradition.

Dass dieser Tanz nicht ihr letzter sein würde, hatte Sheila ihrer Mutter danach gleich gesagt: „Das ist es, was ich mein Leben lang tun will.“

Nico Benalcazar, Compassion Ecuador



### » EIN AUGENÖFFNER DER BESONDEREN ART

Für viele Leser ist dieses Buch zum besonderen Augenöffner geworden. Steve Volke beschreibt darin, wie Gott ihm die Augen geöffnet hat und was er von den Armen gelernt hat. Das Buch enthält auch viele Geschichten von Begegnungen mit Menschen in extremer Armut. Hoffnungsgeschichten, denn das Leben ist veränderbar. Das Buch eignet sich auch als Geschenk für Menschen, die sich fragen, wie die Welt positiv verändert werden kann.

Die 2. Auflage ist druckfrisch erschienen im Verlag Gerth Medien und erhältlich in jeder guten Buchhandlung, am Büchertisch Ihrer Gemeinde oder unter: [www.gerth.de](http://www.gerth.de)

» Es schien Mwanajumas Schicksal zu sein, auf den heißen Straßen von Mombasa zu betteln. Bis sie ins Mutter-Kind-Programm von Compassion kam.

„Mein Vater trieb meine Mutter und mich fort, als er entdeckte, dass ich nicht laufen konnte.“ Sehr früh erfuhr Mwanajuma, dass sie nicht erwünscht war. Ohne Schutzimpfung, war sie an Polio erkrankt. Ihre Mutter kehrte ins Elternhaus zurück und heiratete wieder. Doch das Mädchen wurde von einem Verwandten zum nächsten gereicht. „Ich war nie wirklich irgendwo willkommen“, erinnert sich Mwanajuma. „Als ich eine Jugendliche war, wurde mir zu verstehen gegeben, dass ich nun für mich selbst sorgen sollte.“

Und so ging Mwanajuma mit 15 in die Großstadt Mombasa – mit nichts als ihrer Kleidung am Leib und Zuversicht im Herzen. Sie suchte Arbeit als Hausmädchen, doch wegen ihrer Behinderung war niemand bereit, sie zu beschäftigen. Hinzu kam ihre mangelnde Bildung. Schließlich freundete sie sich mit einer anderen behinderten Frau an, die ihr beibrachte, in den Straßen der Stadt zu betteln. Männer kamen und versprachen, für sie zu sorgen – und gingen, wenn Mwanajuma schwanger war. Schließlich musste sie für vier Kinder sorgen. „An Tagen, die nicht ergebnisbringend waren, musste jeder mitmachen, um Geld zum Essen zu bekommen.“ Mwanajuma und zwei ihrer ältesten Kinder waren jeden Tag auf der Straße, von früh bis spät, je nachdem, wie viel Geld sie verdienen. Oft gingen sie und die Kinder hungrig schlafen.



## NEUE WÜRDE MIT NEUEM KIND

**KENIA**

Als sie erneut schwanger wurde, war dies ein Schock. „Was sollte ich mit einem weiteren Baby, wenn ich nicht einmal für die anderen Kinder sorgen konnte?“ Mwanajuma überlegte, die Schwangerschaft zu beenden, brachte es aber nicht übers Herz. Der steigende Druck, für ihre Kinder zu sorgen, ließ sie krank werden. Doch für den Arzt hatte sie kein Geld. Als sie im achten Monat war, machte sie jemand auf die Kiembeni Baptistenkirche aufmerksam: Die nahm gerade Frauen in ihr Mutter-Kind-Programm auf. Es wurde von Compassion gefördert.

Eddah, die Leiterin des Kinderzentrums, war erschrocken über den Zustand von Mwanajuma. „Ihre Lage war so prekär, dass wir sie sofort ins Programm aufnahmen.“ Sie kam umgehend zur Versorgung, die sie sich bislang nicht leisten konnte. Die Kosten übernahm das Mutter-Kind-Programm. Einen Monat später brachte Mwanajuma mit Kaiserschnitt ein gesundes Baby zur Welt, das sie Elizabeth nannte. „Ich weinte vor Freude, als ich mein Baby zum

ersten Mal im Arm hielt“, erzählt sie. „Als ich ihr winziges Gesicht betrachtete, wusste ich: Sie war ein Geschenk Gottes.“

Vom Kinderzentrum erhielt Mwanajuma Nahrungsmittel, um nicht mehr betteln zu müssen. Täglich kam sie nun mit ihrem Dreirad-Rollstuhl zur Kirche, wo sie und die anderen Mütter ermutigt und geschult wurden, gut für ihre Babys zu sorgen – und ein Einkommen zu verdienen: „Ich fing an, an mich selbst zu glauben. Dass ich wie jeder andere arbeiten und meine Familie ernähren kann.“

Sie verkaufte nun Erdnüsse und Donuts in der Nachbarschaft – und lernte Schneidern. „Alle meine Kinder gehen jetzt zur Schule“, lächelt Mwanajuma, deren kleine Elizabeth heute drei Jahre alt ist. „Vielleicht wurden meine eigenen Träume zerstört, aber ich habe immer noch Träume und Hoffnung für meine Kinder.“

Isaac Ogila, Compassion Kenia  
Foto: Mwanajuma mit Elizabeth

### » IHRE WEIHNACHTSSPENDE FÜRS MUTTER-KIND-PROGRAMM

Mwanajumas Geschichte ist nicht ungewöhnlich. Viele Frauen in den sog. Entwicklungsländern, die arm sind und schwanger, können sich keine Vorsorge, geschützte Geburt und Nachsorge leisten. Viele wissen kaum, richtig für sich und ihr Kind zu sorgen. Das Mutter-Kind-Programm von Compassion hilft: Sie werden in der Schwangerschaft begleitet, Kosten von Untersuchungen und Geburt werden übernommen, und Mutter und Baby auch danach gut betreut. Viele Mütter lernen ein Handwerk für ein eigenes Einkommen.

Öffnen Sie gute Türen ins Leben! Unterstützen Sie Compassions Mutter-Kind-Programm: [www.compassion-spenden.de](http://www.compassion-spenden.de)



**BUNDESWEITER**

# **FILM GOTTES DIENST**

*unendlich*  
**WICHTIG**

**20. SEPT 2020**

am Weltkindertag

IST  
IHRE  
GEMEINDE  
SCHON  
DABEI?

## **Kostenfreies Material zum Filmgottesdienst:**

- Film „Unendlich wichtig“
- Zwei Gottesdienstentwürfe:
  - \*Erwachsenen- und
  - \*Familiengottesdienst
- Videoclips zum Thema

**ANMELDEN UND DABEI SEIN:**

**[filmgottesdienst.de](http://filmgottesdienst.de)**

## » GEBETSANLIEGEN

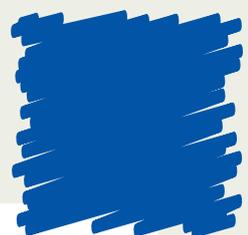
Wir laden Sie ein, mit uns für die folgenden Anliegen zu beten.

Für die Weihnachtsfeiern in den über 7.700 Compassion-Partnergemeinden weltweit: Oft haben die Patenkinder lang dafür geprobt – wie Sheila in Ecuador –, führen Tänze, Lieder oder Theaterstücke auf. In den Feiern und Gottesdiensten hören viele Kinder und Eltern zum ersten Mal überhaupt, warum Weihnachten gefeiert wird. Mögen die Pastoren gute Worte finden für die Botschaft in den Weihnachtsfeiern.

Für die Frauen und Babys im Mutter-Kind-Programm der Compassion-Partnergemeinden: Mögen viele schwangere Frauen in Not, wie Mwanajuma, davon hören, dass es dieses Programm in ihrer Nähe gibt! Denn weiter sterben in Entwicklungsländern viele Mütter und ihre Babys, weil sie sich keine Vorsorge und sichere Geburt leisten können. Compassion möchte noch viel mehr Frauen diese Hilfe anbieten!

Denken wir an die Kinder und ihre Eltern, für die es wenig Aussicht auf friedliche Weihnachten gibt: in überfüllten Flüchtlingscamps auf griechischen Inseln, in Schlauchbooten auf dem Mittelmeer oder unterwegs durch die Sahara oder Mexiko, um es vielleicht nach Europa oder in die USA zu schaffen. Möge Gott ihnen Menschen an ihre Seite stellen, die ihnen beistehen.

Monatliche Gebetsanliegen erhalten Sie in einem Gebetsrundbrief. Einfach E-Mail senden an: [newsletter@compassion.de](mailto:newsletter@compassion.de)



## » COMPASSION-FREUNDESTAG IN LUDWIGSHAFEN

Ein Termin zum Vormerken: **28. März 2020**. Wir laden Sie herzlich ein in die Friedrich-Ebert-Halle in Ludwigshafen zum großen Compassion-Freundstag. Ein abwechslungsreiches Programm nimmt Sie mit auf die Reise in die Compassion-Welt. Hauptredner ist der langjährige Präsident von Compassion International, Dr. Wess Stafford, der zum Beispiel mit seinem Buch „Liebe, die ankommt“ viele Herzen bewegt hat. Das ehemalige Patenkind Jennifer Gitiri, die heute vier Master-Degrees hat und für die kenianische Regierung in der Staatsrechtsabteilung arbeitet, erzählt aus ihrem Leben: Vom Slum in die Regierung. Es gibt Musik von Albert Frey & Band und der Outbreakband. Für die Kinder wird Daniel Kallauch seine Familienshow in einem Extra-Programm präsentieren.

Damit wir besser planen können, bitten wir Sie, sich jetzt schon anzumelden: [www.freundstag.de](http://www.freundstag.de).

Der Eintritt ist kostenlos. Es wird eine Kollekte eingesammelt. Dieser Tag eignet sich auch besonders, Freunde mitzubringen und sie mit dem Anliegen von Compassion bekannt zu machen.



### » MEIN COMPASSION – WAS IST DAS?

Seit Kurzem ist unser neuer Patenbereich MeinCompassion online! Hier können Sie ab sofort Ihrem Patenkind schreiben, seine Briefe finden und Ihre Daten ändern.

Sie kommen über [www.meincompassion.de](http://www.meincompassion.de) auf die Seite oder über den blauen Button oben auf [www.compassion.de](http://www.compassion.de). Zum Anmelden brauchen Sie die Zugangsdaten, die wir Ihnen Mitte November gemailt hatten. Danach sehen Sie auf MeinCompassion mehrere Bereiche zu Ihrer Patenschaft: Unter „Meine Patenschaften“ eine Übersicht zum Patenkind (bzw. Ihren Patenkindern), sein aktuelles Foto und seine letzten Briefe.

Über „Brief schreiben“ können Sie Ihrem Patenkind nun schreiben. Zwei Vorlagen zu Weihnachten und zum Geburtstag haben bereits einen englischen Text, den Sie übernehmen oder ergänzen können. Ganz wichtig: Ihr hier geschriebener Brief geht direkt ins Land Ihres Patenkindes! Daher bitten wir Sie, den Brief unbedingt auf Englisch oder in der Landessprache des Kindes zu schreiben. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass hier auf Deutsch geschriebene Briefe nicht übersetzt werden können! Wir empfehlen, mit einer kostenlosen Übersetzerseite wie DeepL.com vorher Ihren deutschen Brief ins Englische zu übersetzen. Diese Seiten sind einfach zu gebrauchen und machen gut verständliche Übersetzungen.

Unten auf der Seite können Sie unterschiedliche Briefpapiermotive wählen und zwei Fotos hochladen, bis max. 2 MB. Und: Auf MeinCompassion finden Sie auch die Briefe Ihres Patenkindes seit 2016 zum Herunterladen – und Ihre eigenen. Und natürlich finden Sie dort auch seinen neuesten Brief, den Sie von uns auch noch per Post erhalten.

Unter „Meine Daten“ können Sie Ihre Anschrift, E-Mailadresse und Kontodaten ändern. Sollten Sie dort eine frühere Adresse vorfinden, dann haben wir Ihre aktuelle Adresse bislang nicht erhalten! Weil MeinCompassion verschlüsselt ist, können Sie uns unbesorgt Ihre Daten mitteilen.

Zurzeit läuft auf MeinCompassion weiter die Weihnachtsgrußaktion ans Patenkind – eine schöne Gelegenheit, es auszuprobieren!

Nutzen Sie MeinCompassion als Ihre Brücke zum Patenkind! Wenn Sie Fragen haben oder Probleme beim Anmelden, mailen Sie uns: [info@compassion.de](mailto:info@compassion.de), oder rufen Sie uns an: Tel. 06421 309780.



### MEHR VON COMPASSION

 Auf Facebook: [www.facebook.com/CompassionDeutschland](http://www.facebook.com/CompassionDeutschland)

 Die neuesten Filme auf unserem YouTube-Channel: [www.youtube.com/CompassionDeutsch](http://www.youtube.com/CompassionDeutsch)



**COMPASSION DEUTSCHLAND**, Zimmermannstr. 2, 35039 Marburg  
**TEL:** 06421 30978-0 **FAX:** 06421 30978-10 **EMAIL:** [info@compassion.de](mailto:info@compassion.de)  
**BANK:** Evangelische Bank eG **IBAN:** DE57 5206 0410 0000 8020 42 **BIC:** GENODEF1EK1  
COMPASSION Stiftung registriert vom Regierungspräsidium Gießen